

Nachgefragt



Um den Führungsaufgaben innerhalb der TGA-Branche gerecht zu werden, bieten die Frankfurt School of Finance & Management seit März 2019 gemeinsam mit dem Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung (BTGA), Bonn, den Studiengang „Zertifizierter TGA-Manager“ an. cci Zeitung hat bei beiden Trägern nach ersten Erkenntnissen gefragt.



Hermann Sperber, Präsident BTGA (Abb. Hasselblad H6D)

Karl-Walter Schuster, Präsidiumsmitglied BTGA (Abb. Bernd Ducke)

Prof. Nils Stieglitz, Präsident Frankfurt School of Finance and Management (Abb. Jonas Ratermann)

Wie steht es um den Zertifizierten TGA-Manager?

cci Zeitung: Innerhalb der TGA gibt es bereits einige Angebote zur Weiterbildung. Inwiefern unterscheidet sich das Angebot „Zertifizierter TGA-Manager“ von bestehenden Angeboten?

Karl-Walter Schuster: Der Zertifikatsstudiengang TGA-Manager ist ein spezielles Weiterbildungsprogramm für junge beziehungsweise künftige Führungskräfte unserer Branche. Das Besondere daran ist, dass die Inhalte von erfahrenen Managern in Zusammenarbeit mit der Frankfurt School entwickelt wurden und dass die Lehrveranstaltungen meist im Tandem von Professoren der Frankfurt School und erfahrenen Führungskräften des BTGA abgehalten werden.

Hermann Sperber: Die Vermittlung von praxisorientiertem betriebswirtschaftlichem Wissen für den TGA-Ingenieur, der gerne Führungsaufgaben übernehmen möchte, ist das Ziel dieser Fortbildungsinitiative. Von der Konzeption bis zur Umsetzung in Tandemteams haben Praxis und Lehre ein Angebot geschaffen, das Theorie und Praxis in einem außergewöhnlichen Maß verbindet. Das macht das Programm in der Tat einzigartig.

Nils Stieglitz: Auch die Gebäudetechnik-Branche steht vor Herausforderungen wie Energiewende, Digitalisierung, technische Innovationen und immer komplexeren Aufgaben im Bauprozess und bei der Projektleitung. Bisher gab es vor allem technische Weiterbildungsangebote und keinen Studiengang, der Branchenvertretern das nötige Know-how für Führungsaufgaben vermittelt. Deshalb hat die Frankfurt School of Finance & Management gemeinsam mit dem BTGA den neuen Zertifikatsstudiengang „Zertifizierter TGA-Manager“ entwickelt.

cci Zeitung: Ein Weiterbildungsangebot im Bereich der TGA an einer „Wirtschaftsuniversität“ wirkt auf den ersten Blick ungewöhnlich: Wie kam es zu der Entscheidung, gemeinsam mit dem BTGA in Frankfurt eine solche Weiterbildung anzubieten?

Schuster: Das mag auf den ersten Blick so aussehen. Wenn wir uns aber vor Augen halten, worin vor allem der Weiterbildungsbedarf für junge Führungskräfte besteht, erschließt sich die Logik. Unser Nachwuchs kommt in aller Regel von Technischen Hochschulen und Universitäten. Dementsprechend ist die technisch-theoretische Aus-

bildung auf Top-Niveau, der technisch-praktische Teil wird in den ersten Berufsjahren in den Betrieben vermittelt. Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Kommunikation, Mitarbeiter- und Unternehmensführung - das sind die Themen, die in den technischen Studiengängen nur rudimentär enthalten sind, und dort liegt unser Schwerpunkt.

Sperber: Wir stellen fest, dass gerade unsere Techniker und Ingenieure technisch top ausgebildet sind und ihren Mann stehen. Da ist es die logische Konsequenz, dass Komponenten wie Betriebswirtschaft, Vertrieb, Kommunikationskompetenz an einem der besten Management-Fortbildungsinstitute Deutschlands - und als solche gilt die Frankfurt School - vermittelt werden.

Stieglitz: Mit dem Angebot „Zertifizierter TGA-Manager“ sprechen wir gezielt Führungskräfte der TGA-Branche an, die sich in betriebswissenschaftlichen Themen und im Management weiterqualifizieren möchten. Das ist eine der Kernkompetenzen der Frankfurt School of Finance & Management, schon seit vielen Jahrzehnten. Diese Erfahrungen kombinieren wir nun mit einem hohen Praxisbezug aus der TGA-Branche.

cci Zeitung: Sicherlich haben sich die Verantwortlichen des BTGA schon seit längerem damit befasst, ein solches Angebot aus der Taufe zu heben und einen Projektpartner zu finden. Wie kam es seitens des BTGA zur Kooperation mit der Frankfurt School?

Schuster: In einzelnen, vor allem großen Firmen gab es schon länger solche internen Weiterbildungen - nicht aber in Zusammenarbeit mit einem renommierten Institut. Wir sind sehr froh, dass diese Partnerschaft zustande kam. Grundlage war zum einen, dass die Frankfurt School ihre postgraduierte Ausbildung im Industriebereich ausbauen will und dass der BTGA den hervorragenden Ruf des Instituts als einer der besten Wirtschaftsfachschulen in Europa kannte.

cci Zeitung: Nachdem der erste Jahrgang im März 2019 startete und im kommenden März bereits die nächsten Studenten warten - bitte beschreiben Sie Ihre bisherige Erfahrung mit dem neuen Angebot und dem Feedback der Studenten.

Sperber: Der erste Jahrgang hat gerade die Zwischenprüfung absolviert. Sowohl Verband als auch Hochschule evaluieren das Pro-

gramm stetig - auch fand bereits die erste Runde der Feedback-Gespräche statt. Ausnahmslos erhalten wir ein positives Feedback der Studenten, die selbstverständlich vor dem Hintergrund der Doppelbelastung einer berufsbegleitenden Fortbildung stehen. Die Projekte stehen nun einmal nicht still. Die Betriebe erkennen, dass die Weiterqualifikation der Mitarbeiter in direktem Zusammenhang mit den notwendigen Freiräumen steht. Unternehmen und Mitarbeiter gemeinsam sind die Garanten für eine erfolgreiche Fortbildungsmaßnahme.

Stieglitz: Wir haben einen hohen Qualitätsanspruch und evaluieren unsere Seminare fortlaufend. Außerdem haben wir mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ausführliche Feedbackrunde gemacht. Die positive Rückmeldung des ersten Jahrgangs bestätigt uns im Aufbau, lediglich inhaltlich werden wir für 2020 kleinere Anpassungen vornehmen. Für den nächsten Durchgang bieten wir Interessenten an, sich per Webinar über Aufbau und Inhalte zu informieren.

Die Fragen stellte Thomas Reuter.

Die Frankfurt School of Finance & Management ist eine private, staatlich anerkannte Wirtschaftshochschule. Der einjährige Studiengang „TGA-Manager“ umfasst acht Module mit je 25 Seminartagen.

SIKA. DIE HABEN MIR GERADE NOCH GEFEHLT.



” Rolf Binder
Produktmanager

Hochwertige Durchflusssensoren ohne bewegte Teile, gefertigt aus robustem Messing oder Edelstahl. Die neuen SIKa Vortex VVX mit Nennweiten DN 32 und DN 40 zeichnen sich durch ihre Stabilität, Langlebigkeit und ihre optimierte Temperaturmessung aus. Als zuverlässige In-Line-Geräte eignen sie sich perfekt für den Einsatz z. B. in Großwärmepumpen und Industrieanlagen. Weitere Informationen finden Sie unter www.sika.net



Besuchen Sie uns auf der
SPS IPC DRIVES
in Nürnberg
26. - 28.11.2019
Halle 8
Stand 8-308

SIKA®